

## 17. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Gabriele Hiller (LINKE)

vom 26. Oktober 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Oktober 2012) und **Antwort**

### Medienbildung/Medienpädagogik – lückenlos und auf hohem Niveau (I)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welchen Stellenwert misst der Senat der Vermittlung von Medienkompetenz sowohl bei Pädagoginnen und Pädagogen als auch bei Kindern und Jugendlichen sowie Eltern bei und wie schätzt der Senat den Handlungsbedarf diesbezüglich ein?

Zu 1.: Der Senat misst der Vermittlung von Medienkompetenz sowohl bei Pädagoginnen und Pädagogen als auch bei Kindern und Jugendlichen sowie Eltern einen hohen Stellenwert bei. Die Entwicklung von Medienkompetenz muss als Prozess betrachtet werden, so dass sich stets ein jeweils aktueller Handlungsbedarf ergibt.

2. Welche inhaltlichen Schwerpunkte verfolgt der Senat bei der Vermittlung von Medienkompetenz in Kitas, Schulen und in der außerschulischen Jugendbildung?

3. Welche inhaltlichen Schwerpunkte verfolgt der Senat bei der Vermittlung von Medienkompetenz bei der Ausbildung in den pädagogischen Professionen und in der Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen?

Zu 2. und 3.: Die inhaltlichen Schwerpunkte bei der Vermittlung von Medienkompetenz sowohl in Kitas, Schulen und in der außerschulischen Jugendbildung sowie bei der Ausbildung in den pädagogischen Professionen und in der Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen liegen in der angemessenen Initiierung, Konsolidierung und Verstetigung der Entwicklung von Medienkompetenz. Dabei kann Medienkompetenz z. B. in vier Dimensionen beschrieben werden, wie dies durch Dieter Baacke<sup>1</sup> erfolgt ist.

<sup>1</sup> Baacke, Dieter: Zum Konzept und zur Operationalisierung von Medienkompetenz. Bielefeld, 1998. Im Netz unter <http://www.bundespruefstelle.de/bmfsfj/generator/bpjm/Jugendmedienschutz-Medienerziehung/erziehung-medienkompetenz.did=119112.html>

- Medienkritik
- Medienkunde
- Mediennutzung und
- (kreative) Mediengestaltung

Daraus ergibt sich für die Entwicklung von Medienkompetenz als Zielstellung der rechtssichere, zielgerichtete, kreative, sozialverträgliche und partizipative Umgang mit den Digitalen Medien.

4. Welche Angebote stehen für den Erwerb bzw. die Vertiefung von Medienkompetenz in der Fort- und Weiterbildung für Erzieher/-innen, Lehrer/-innen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie andere pädagogische Professionen zur Verfügung, wie werden diese wahrgenommen und sind diese ausreichend?

Zu 4.: Für den Erwerb bzw. die Vertiefung von Medienkompetenz in der Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie in anderen pädagogischen Professionen stehen für den schulischen Bereich Fortbildungsangebote im Rahmen des „eEducation Berlin Masterplan“ und der Regionalen Fortbildung zur Verfügung. Dies wird ergänzt durch die vielfältigen Angebote von Freien Trägern, gerade für den Bereich der außerschulischen Bildung.

Seit August 2005 (bis Ende 2011) wurden im Rahmen der Masterplan-Fortbildung insgesamt 28.155 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (pädagogisches Personal) in 2.419 Kursen mit einem Umfang von 555.784 Kursteilnehmerstunden geschult. Hervorzuheben ist dabei die Tatsache, dass diese Kurse, die sich jeweils über 10 bis 20 Unterrichtseinheiten erstrecken, von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ihren unterrichtsfreien Zeiten freiwillig besucht werden. Zusätzlich wurden seit 2006 im Rahmen des Fortbildungskonzepts des „eEducation Berlin Masterplan“ insgesamt 1.012 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter in 108 Kursen in einem Umfang von 25.300 Teilnehmerstunden geschult.

Durch die WeTeK Berlin gGmbH und den Förderverein für Jugend und Sozialarbeit wird das Berliner Programm „BITS 21 – Bildung, InformationsTechnologie und Service der Berliner Jugendarbeit“ im Rahmen des Landesprogramms „jugendnetz-berlin“ seit 2001 organisiert. Das Programm wird durch den ESF finanziert. In der Förderperiode von 2007 bis 2012 wurden 6.557 Fachkräfte mit 300.000 Stunden qualifiziert (davon 1.174 aus der Jugendarbeit mit 49.427 Stunden und 1.267 aus Schulen mit 63.397 Stunden). Dafür wurden 4,8 Mio. EUR bereitgestellt.

Da sich das Angebot stets nachfrageorientiert gestaltet, kann davon ausgegangen werden, dass der derzeitige Bedarf ausreichend abgedeckt wird. Da sich jedoch mit den stetigen technologischen Veränderungen die gesellschaftlichen Bereiche, die vom Einsatz der Digitalen Medien betroffen sind, erweitern, muss auch das Fortbildungsangebot diesen Herausforderungen in Inhalt, Umfang und Qualität stets angepasst werden.

5. Welche finanziellen Mittel stehen für die Vermittlung von Medienkompetenz im Bereich der für Jugend und Bildung zuständigen Senatsverwaltung insgesamt zur Verfügung und welche weiteren Mittel Dritter und aus welchen Programmen werden darüber hinaus für diesen Zweck eingesetzt?

Zu 5.: Seit 2001 führt der Senat gemeinsam mit der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin und der Stiftung Demokratische Jugend das Berliner Landesprogramm „jugendnetz-berlin“ durch. Ziel des außerschulischen Landesprogramms ist es, allen Kindern und Jugendlichen Zugang und Umgang mit den neuen Medien zu ermöglichen, Projekte zwischen Jugendarbeit und Schule zu fördern, regionale und überregionale Projekte und Initiativen zu unterstützen. Das Programm umfasst ein Förderprogramm, ein Internetportal als Informations- und Kommunikationsplattform der Berliner Jugendarbeit, medienpädagogische Aus-, Weiter- und Fortbildung über das Programm BITS 21 (ESF gefördert) und Veranstaltungen. In allen Berliner Bezirken arbeiten Jugendeinrichtungen als Medienkompetenzzentren und vernetzten und unterstützen die unterschiedlichen Angebote. Das Landesprogramm wird vom Senat mit jährlich 180.500,00 EUR gefördert (Kapitel 1042 / Titel 68490).

6. In welchem Umfang stehen im Rahmen des eEducation Masterplans des Landes Berlin Mittel für die Vermittlung von Medienkompetenz zur Verfügung und welchen Stellenwert haben in diesem Masterplan außerschulische Bildungsmaßnahmen bzw. für welche außerschulischen Bildungsmaßnahmen stehen welche Mittel aus dem Masterplan für 2012 und 2013 bereit?

Zu 6.: Die beiden Kernziele des „eEducation Berlin Masterplan“ gemäß den Vorgaben der Kultusministerkonferenz aus den Jahren 1984, 1987 und 1995, ergänzt durch den Beschluss der Kultusministerkonferenz „Medienbildung in der Schule“ vom 8. März 2012, zur Ausbreitung der informationstechnischen Bildung beizutragen und die

Entwicklung von Medienkompetenz bei Lernenden und Lehrenden zu befördern, wurden der bereits vorliegenden Evaluation zufolge weitestgehend erreicht. Das integrierte Konzept des Masterplans aus kostenlosen Angeboten für

- Fortbildung nach dem Modulkonzept des Masterplans,
- Ausstattung mit IT (PCs, Notebooks, Interactive Whiteboards, Peripherie, Standardservern) sowie Vernetzung,
- kostenlose Bereitstellung und Betreuung von Medienprojekten (Masterplan-Leitprojekten)

hat sich danach bewährt.

Für die Umsetzung dieses integrierten Konzepts des „eEducation Berlin Masterplan“ und damit für die Entwicklung von Medienkompetenz im schulischen Bereich stehen in den Jahren 2012 und 2013 jeweils 1,285 Mio. € zur Verfügung. Dazu kommen eingeworbene Drittmittel in Höhe 1,287 Mio. € auf dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sowie 3 Mio. € von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, die u. a. für die erforderliche Kofinanzierung der EFRE-Mittel eingesetzt werden.

Außerschulische Bildungsmaßnahmen sind nicht Teil des Masterplans und werden aus ihm auch nicht finanziert. Für den Bereich der außerschulischen Bildungsmaßnahmen stehen Mittel aus anderen Quellen zur Verfügung.

Berlin, den 29. November 2012

In Vertretung

Mark Rackles  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Dez. 2012)